

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 30

Illustration: Das wärs!
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

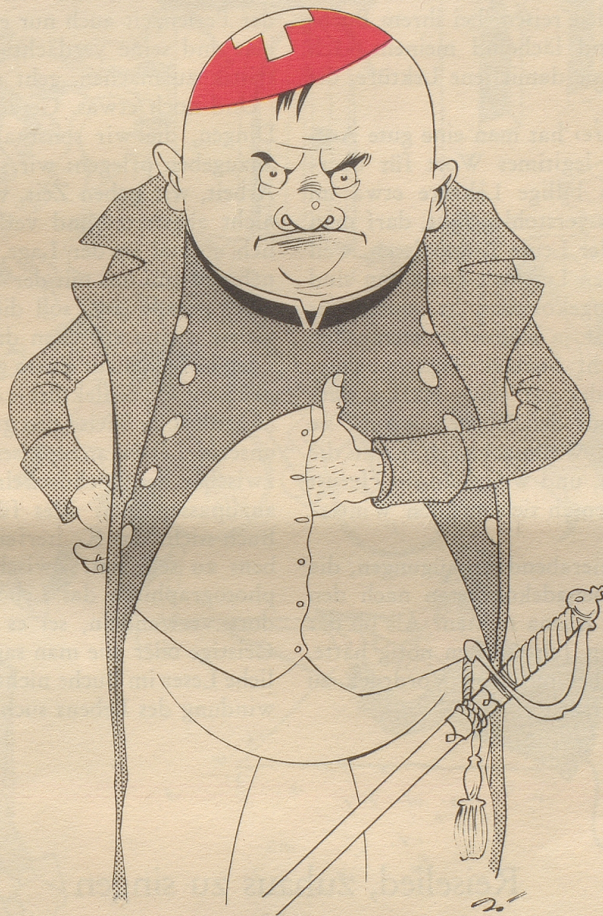
Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

SCHWEIZERISCHE HUMORISTISCH-SATIRISCHE WOCHENSCHRIFT

Herausgeber: E. Löpf-Benz, Rorschach Bildredaktion: Carl Böckli, Heiden Textredaktion: Franz Mächler, Rorschach
Verlag, Druck und Administration: E. Löpf-Benz AG., Graphische Anstalt, Rorschach



In einer Broschüre gibt Dr. Hugo Jordi folgende Präzision der «Wirtschafts-Demokratie»: Nichts kann drastischer die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit einer demokratischen Wirtschaft dartun als der Vergleich mit der Armee. Die Wirtschafts-Demokratie würde die gleichen Züge annehmen wie die militärische Hierarchie, die gleiche Disziplin erfordern wie die Erhaltung der innern Geschlossenheit und der Schlagkraft eines militärischen Verbandes, die gleiche strenge Reglementierung und Einheitlichkeit der Lebensformen vorschreiben.

DAS WÄRS!

Heil dir, Tokter Jordi, kühner Reformator!
Was der Schweizer Wirtschaft fehlt ist ein Diktator

Welcher sowohl sozial und demokratisch
Als auch herrisch ist, dynamisch und soldatisch,

Quasi eine Kreuzung zwischen Tellensohn
Und dem harten Waterloo-Napoleon.